

Arbeiter-Samariter-Bund Hessen e. V.
Feuerwehrstraße 5 60435 Frankfurt
Telefon: (069) 5 48 40 44-0 **E-Mail:** mail@asb-hessen.de
V.i.S.d.P.: Jörg Gonnermann **Redaktion:** Dorothee Faißt

Ein Freiwilliges Soziales Jahr macht fit fürs Berufsleben

Gute Vorbereitung erleichtert Start in den Job



Die Arbeit in der Kita ist zwar anstrengend, aber sehr erfüllend.

Foto: ASB/B. Bechtloff

„Das Freiwillige Soziale Jahr hat mir entscheidende Impulse für meine Berufswahl gegeben“, erklärt Johanna Richter*. Die 20-Jährige begann im August 2016 im Anschluss an ihren Freiwilligendienst eine Ausbildung zur Erzieherin.

Selbstbewusst erzählt sie von ihren ersten Schritten ins Berufsleben und man merkt: Von ihrer Berufswahl ist sie überzeugt. Das war nicht immer so. Nach dem Abitur im Jahr 2015 entschied sich die Nordhessin zunächst für eine kaufmännische Ausbildung. „Ich habe schnell gemerkt, dass das nichts für mich ist“, blickt sie zurück. Kurz entschlossen brach sie die Ausbildung ab.

Dann kam eins zum anderen: In einer Kindertagesstätte des ASB in Lohfelden wurde eine Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) frei. Sie bewarb sich und startete im Dezember 2015 durch.

Anerkennung stärkt das Selbstbewusstsein

Johanna merkte bald: Diese Arbeit macht Spaß! „In der Kindertagesstätte erfahre ich jeden Tag positive Bestätigung. Das kann etwa ganz Kleines sein, zum Beispiel, dass die Dinge, die ich mit den Kindern gebastelt habe, den Raum schmücken. Es ist auch ein gutes Gefühl, wenn ich es schaffe, ein trauriges Kind aufzuheitern“, berichtet sie.

Auch die übertragene Verantwortung und das in sie gesetzte Vertrauen gaben der damaligen FSJlerin Bestätigung. Von den Kolleginnen und Kollegen bekam sie viel Lob.

Neues entdecken – auch an sich selbst

„Ich habe viel gelernt, von den Kindern, den Kolleginnen und Kollegen und auf den Wochenseminaren des ASB“, fasst die FSJlerin zusammen. Zu einem FSJ beim ASB gehören fortbil-

dende Wochenseminare – in einem Jahr sind fünf davon vorgesehen. Da Johanna ein auf acht Monate verkürztes FSJ absolvierte – nach sechs Monaten wird der Freiwilligendienst offiziell anerkannt – hat sie vier Wochenseminare besucht, die sie durch ganz Hessen führten. Themen waren unter anderem psychische Erkrankungen oder kreative Angebote in der Erziehungsarbeit. „Am meisten habe ich über mich selbst gelernt. Ich habe Stärken entdeckt, wie zum Beispiel Geduld und Einfühlungsvermögen, dass ich ein Vorbild sein kann“, stellt sie fest.

Ausbildungszeit verkürzen

Mittlerweile absolviert Johanna die Erzieherinnenausbildung in Kassel. Mit Abitur- oder Fachhochschulreife lässt sich durch ein FSJ die Ausbildungsdauer als Erzieherin im Jugendhilfereich von vier auf drei Jahre verkürzen.

„Das FSJ hat mich perfekt auf das Berufsleben vorbereitet“, sagt Johanna mit Überzeugung. Ich konnte beobachten, dass auch die Freiwilligendienste in anderen Bereichen des ASB, wie in der Altenhilfe oder im Rettungsdienst, berufliche Weichen stellen.“ ■

Weitere Informationen zum

- Freiwilligen Sozialen Jahr
- Bundesfreiwilligendienst
- Europäischen Freiwilligendienst

erhalten Sie von Laura Digoh unter
Telefon (069) 54 84 044-58
oder per E-Mail an:
l.digoh@asb-hessen.de

Weitere Informationen:
www.freiwillig-beim-asb.de



Deutschland kennenlernen mit dem ASB

Freiwillige aus Serbien unterstützen Frankfurter Kitas

Bei wem die Aufregung am Flughafen Frankfurt wohl größer war? Bei den Hortkindern, die „ihre“ neue Helferin aus Serbien abholten? Oder bei Vanja, für die am 1. September 2016 ein spannendes Jahr in einem für sie fremden Land begann?

grad“, erklärt Christoph Schellack, pädagogischer Mitarbeiter beim ASB und Koordinator des EFD. „Wir freuen uns, dass wir den Bereich Freiwilligendienste nun auch international ausrichten. Die Förderung des europäischen Gedankens und die Verbrei-

erklärt die Literaturstudentin Milica. Vanja, die ihr Wirtschaftsstudium bereits abgeschlossen hat, ergänzt: „Es ist für uns eine tolle Chance, Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Das hilft auch dabei, beruflich weiterzukommen.“



Vanja wurde von den Kita-Kindern am Flughafen begeistert empfangen. Foto: ASB/C. Hammer

Seit September 2016 arbeiten Milica (20) und Vanja (27) in Frankfurter ASB-Kitas. Zusätzlich besuchen beide einen Deutschkurs. Der einjährige Aufenthalt findet im Rahmen eines Europäischen Freiwilligendienstes (EFD) statt, einem Programm der EU, bei dem Menschen zwischen 17 und 30 Jahren befristet in einem gemeinnützigen Projekt im Ausland arbeiten. Seit 2016 engagiert sich der ASB Hessen in diesem Programm als „koordinierende und entsendende Organisation“.

Den europäischen Gedanken fördern

„Bisher kooperieren wir mit der Organisation IDC, Initiative for Development and Cooperation, aus Bel-

ftung der Idee des zivilgesellschaftlichen Engagements ist uns ein ganz besonderes Anliegen. Darum schätzt auch unser serbischer Partner die Zusammenarbeit in diesem Projekt.“

2015 kam es zum ersten Jugendaustausch zwischen ASB und IDC in Darmstadt. 2016 fand ein Gegenbesuch in Serbien statt. Nun sind die ersten Freiwilligen aus Serbien in Frankfurt.

Erfahrung im Ausland sammeln

Ein einwöchiges Einführungstraining hat Milica und Vanja auf Deutschland vorbereitet. „Es ist toll, für ein Jahr ins Ausland zu gehen, die Sprache zu lernen und neue Leute zu treffen“,

Von Frankfurt sind sie überrascht. „Die Stadt ist so international. Ich fühle mich hier nicht als Ausländerin“, sagt Milica. Vanja berichtet von ihren Eindrücken: „Hier kommen die Kollegen ganz entspannt zur Arbeit. Es gibt viel weniger Druck im Arbeitsleben als in Serbien.“



Vanja und Milica im Gespräch mit Landesvorstand Martina Roth und dem pädagogischen Mitarbeiter Christoph Schellack.

Foto: ASB/D. Faißt

Martina Roth vom ASB-Landesvorstand ergänzt: „So ein Projekt bedeutet immer auch interkulturelles Lernen. Nicht nur für die Freiwilligen, die zu uns kommen, sondern auch für die Kollegen in den Einrichtungen und die Projektmitarbeiter in den Organisationen. Wir freuen uns, damit ein internationales Signal setzen zu können.“ ■